



**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**



Brüssel, den 13. Mai 2006  
9340/06 (Presse 142)  
(OR. en)

## **EU<sup>1</sup>- MERCOSUR-MINISTERTAGUNG**

**am 13. Mai 2006 in Wien, Österreich**

### **Gemeinsames Kommuniqué**

Anlässlich des vierten Gipfeltreffens der Europäischen Union, Lateinamerikas und der Karibik in Wien kam die EU, vertreten durch den österreichischen Staatssekretär Hans Winkler als Vertreter des EU-Vorsitzes, das Kommissionsmitglied Benita Ferrero-Waldner als Vertreterin der Europäischen Kommission und den bevorstehenden finnischen Ratsvorsitz, vertreten durch die Ministerin für Außenhandel und Entwicklung im Amt des Premierministers, Paula Lehtomäki, mit den Außenministern von Argentinien, Jorge Taiana, von Brasilien, Celso Amorim, von Paraguay, Leila Rachid, und von Uruguay, Reinaldo Gargano, die die Mercosur-Mitgliedstaaten vertraten, und Carlos Alvarez,

---

<sup>1</sup> Die EU war auf Troika-Ebene vertreten.

# **P R E S S E**

Präsident des Ausschusses der Ständigen Vertreter des Mercosur, zu einer Arbeitssitzung zusammen.

1. Die EU und Mercosur erörterten die Lage in beiden Regionen. Die Mercosur-Länder unterrichteten ihre EU-Amtskollegen von den jüngsten Fortschritten bei der Stärkung ihres Prozesses der regionalen Integration, der als Eckstein der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ihrer Bevölkerung wie auch als wesentliches Instrument für die Konsolidierung der Demokratie und der politischen Stabilität in der Region betrachtet wird. Insbesondere wurden verschiedene Beschlüsse zur Verbesserung des freien Warenverkehrs und der Freizügigkeit innerhalb von Mercosur sowie zur Stärkung seines institutionellen Rahmens herausgestellt. Die EU erläuterte die wesentlichen Entwicklungen in der EU, darunter auch die aktuelle Debatte über die Zukunft Europas und die nächste EU-Erweiterungsrunde. Die EU gab ferner einen Überblick über den derzeitigen Stand der Lissabonner Strategie und vor allem der damit verbundenen Aufgaben und Ziele.
2. Beide Seiten bekräftigten die strategische Priorität, die sie dem Abschluss eines ehrgeizigen und fairen interregionalen Assoziationsabkommens als Instrument zur Stärkung der Beziehungen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Handel und Zusammenarbeit und als Beitrag zur Reduzierung der bestehenden sozioökonomischen Ungleichheiten beimessen. Sie zogen eine Bilanz der laufenden Verhandlungen über ein bilaterales Handelsabkommen, insbesondere der jüngsten Entwicklungen, und verliehen ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Verhandlungen rasch zu einem erfolgreichen Abschluss eines ausgewogenen und umfassenden Assoziationsabkommens führen. Beide Seiten sprachen sich dafür aus, die Beratungen mit dem Ziel weiter voranzutreiben, ein neues Treffen der für das Handelskapitel zuständigen Verhandlungsführer auf Ministerebene einzuberufen. Darüber hinaus hoben sie die Bedeutung hochrangiger Kontakte zwischen leitenden Vertretern der Wirtschaft beider Regionen hervor und ermutigten diese dazu, weitere Gespräche zu führen und den globalen interregionalen Dialog zwischen der EU und Mercosur mit ihren Anregungen und konstruktiven Beiträgen zu bereichern.

3. Die EU und Mercosur unterstrichen die Bedeutung der politischen Dimension ihrer Partnerschaft auf der Grundlage einer gemeinsamen Agenda, zu der u.a. ihr Eintreten für die Grundsätze der Achtung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit gehört. Sie begrüßten die Fortschritte in diesem Bereich und riefen dazu auf, den politischen Dialog, auch durch engere Konsultationen zwischen hochrangigen Beamten über konkrete Fragen und allgemeine Themen von gemeinsamem Interesse, zu vertiefen.
  
4. Sie bekräftigten ihre uneingeschränkte Unterstützung für das multilaterale Handelssystem und schlossen sich der auf der WTO-Ministerkonferenz in Hongkong eingegangenen Verpflichtung an, die in Doha eingeleiteten Verhandlungen im Jahr 2006 erfolgreich abzuschließen. Sie waren sich bewusst, wie entscheidend wichtig ein ehrgeiziges und ausgewogenes Ergebnis in allen Verhandlungsbereichen für die Schaffung eines sicheren, stabilen und fairen Handels- und Investitionsumfelds ist, das allen WTO-Mitgliedern, insbesondere den Entwicklungsländern, Handels- und Investitionsmöglichkeiten eröffnet, wobei die Beiträge mit dem Grundsatz der differenzierten Sonderbehandlung und der nicht ganz vollständigen Gegenseitigkeit vereinbar sein müssen. In den kommenden Monaten müssen die Mitglieder der WTO deshalb sämtliche Fragen behandeln und im Rahmen des Gesamtpakets weiterverhandeln. Sie unterstrichen die zentrale Bedeutung der Entwicklungsdimension für alle Aspekte des Arbeitsprogramms von Doha, auf die in der Ministererklärung von Hongkong erneut hingewiesen wurde. Sie werden auch künftig die besonderen Anliegen der kleinen und gefährdeten Volkswirtschaften und der am wenigsten entwickelten Länder berücksichtigen.

5. Beide Seiten unterstrichen die wichtige Rolle des VN-Systems. Sie begrüßten die Erfolge des Gipfeltreffens der Vereinten Nationen vom September 2005 und bekräftigten ihre Zusage, im Hinblick auf die vollständige Umsetzung der dort vereinbarten Reformen zusammenzuarbeiten. Diesbezüglich begrüßten sie die Schaffung der Kommission zur Friedenskonsolidierung und des Menschenrechtsrates. Sie bekräftigten ferner ihre Zusage, weiterhin zu dem laufenden VN-Reformprozess beizutragen, damit die Organisation den aktuellen Herausforderungen besser gerecht werden kann. Sie bekräftigten ihre Bereitschaft, ein wirksames multilaterales System zu fördern und die Kapazitäten der VN zur Friedenserhaltung zu stärken und durch eine konstruktive Beteiligung an einem gemeinsamen Vorgehen in Bezug auf die wesentlichen Herausforderungen in den Bereichen soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Sicherheit und Menschenrechte einen entschiedenen Beitrag zu leisten.
  
6. Was die Unterstützung der Zusammenarbeit betrifft, so erkannten beide Seiten die biregionale Zusammenarbeit insgesamt als sehr positiv an. Sie nahmen die Fortschritte bei der Ausarbeitung des Regionalen Strategiepapiers der EU für den Zeitraum 2007-2013 zur Kenntnis, das vor allem auf die Unterstützung der Mercosur-Anstrengungen zur Vollendung seines Gemeinsamen Markts und auf die Förderung bei der Umsetzung des künftigen Assoziationsabkommens abstellen wird.

---